

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wir müssen heute abermals über einen traurigen Vorfall referiren, den leichtsinniges Aufbewahren von Pulver veranlaßt hat. Zu dem Schmiedemeister und Schenkwrth Kirchner in Paulsdorf kommt am Freitag Vormittag ein Mann, der schon öfter dort mit verschiedenen Gegenständen haufirt hatte. Niemand hatte bemerkt, daß er vor Eintritt in das Schenkzimmer einen Sack, in dem sich 20—30 Pfund Sprengpulver befanden, in einen Raum zwischen der Schmiede und Hausflur gestellt hatte. Während der Mann im Schenkzimmer ist, kommt der 16jährige Sohn des in der Oberstube krank darnieder liegenden Schmiedemeisters in den durch eine Thür mit der Schmiede verbundenen Raum, um dort eine Kette zusammen zu schweißen; ein Funke fliegt auf den Sack, unter schrecklichem Knall explodirt das Pulver und der junge Mensch stand, an allen Kleidern brennend, mitten im Feuer. Schnell entschlossen, läuft er in's Freie und stürzt sich in den nahen Bach, um die brennenden Kleider zu löschen; trotz ganz verbranntem Gesicht und verbrannten Händen eilt er aber alsbald zurück, um nach dem kranken Vater zu sehen, der ihm jedoch schon entgegen wankte. Die sämtlichen Thüren des Parterre und alle Fenster des Hauses waren zerschmettert, das Hausthürschloß über die Straße weit fortgeschleudert, sonst aber dem Hause — da alle Thüren geöffnet waren — bis auf einige Risse in einer Seitenwand, kein Schaden zugefügt. Der fremde Handelsmann war alsbald nach der Explosion durch's Fenster gesprungen und durch's Dorf geeilt; er soll ein Bergmann aus Raundorf bei Freiberg sein. Der arme Sohn des Schmiedes liegt schwer darnieder; Gesicht und Hände sind arg verbrannt und jetzt schrecklich geschwollen; zum großen Glück hat er die Sehkraft und das Gehör nicht verloren, und der Arzt hat Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Dippoldiswalde, 11. April. Gestern Sonntag gegen 6 Uhr Abends ist in einer Lichtung des Wäldchens, das links an der Chaussee zwischen der Leichmühle und Oberhäslisch liegt, etwa 40 Schritt von der Straße entfernt, ein neugeborenes Kind, ungefähr einen Tag alt, von zwei jungen Leuten aus Dippoldiswalde (einem Confirmanden und dessen älteren Bruder), welche die genannte Straße passirt und vor dem Regen im Holze Schutz gesucht haben, gefunden worden. Das Kind lebt, ist weiblichen Geschlechts und war auf eine von dürrem Gras und Laubwerk gebildete Unterlage gebettet. Außerdem befand sich das Kind in einem Bettchen, war mit einem Hemdchen, einer Haube und

einer Jacke bekleidet und mit Stroh zugebedt. Die jungen Leute nahmen das Kind und brachten es nach Oberhäslisch, allwo es bis auf Weiteres bei einer daselbst wohnenden Frau gewartet und gepflegt wird. Das Kind selbst ist hübsch und wohlgebildet, und zeigen die Umstände, insbesondere die Art und Weise, wie das Kind verpackt gewesen, offenbar, daß die Absicht der unnatürlichen Mutter nur dahin ging, das Kind auszusetzen, nicht aber zu tödten. Das Gericht verfügte sich sofort behufs Anstellung der erforderlichen Erörterungen nach Oberhäslisch. — Obgleich man jetzt noch keine Spur hat, dürfte doch bei der Mannichfaltigkeit der gesammelten Indicien die Entdeckung der Mutter sehr bald erfolgen.

* **Altenberg, 10. April.** In gestriger Sitzung hat unser Stadtverordneten-Collegium den Herrn Rathsregistrator Stephan in Frankenberg zum Bürgermeister gewählt.

— Am 7. d. Mts. hörten wir es zum ersten Male wittern. Von da an ist eine sehr milde Temperatur eingetreten. Zusehends schmelzen unsere Schneemassen und geben, was höchst erwünscht ist, Wasser auf das Räderwerk, so daß von Morgen an die sämtlichen Bergarbeiter wieder an ihre Arbeit gehen können.

Dresden. Das Wasser der Elbe ist im Steigen; am Sonntag zeigte der Pegel der alten Elbbrücke bereits einen Wasserstand von 3 Ellen über Null.

— Dr. Stroussberg in Berlin ist von dem Unternehmen, die Eisenbahn Chemnitz-Adorf u. zu bauen, wozu ihm die Concession bereits gesichert war, zurückgetreten. Der Grund dieses Rücktritts ist weniger in den ihm von der Ständeversammlung gestellten Bedingungen zu suchen, als in dem Umstand, daß das Unternehmen zu geringen Anhang und zu wenig Unterstützung bei den Geldinstituten und Kapitalisten des sächsischen Inlands gefunden, diese ablehnende Haltung aber auf die Stimmung der auswärtigen Börsen ungünstig eingewirkt und der vortheilhaften Unterbringung der auszugehenden Papiere entgegengestanden hat.

— Die „Chemn. Nachr.“ schreiben: „Der Vertreter der großen Industriestadt Chemnitz, Kupferschmied Försterling in Dresden, hat den besten Akt in seiner bisherigen rath- und thatlosen politischen Wirksamkeit ausgeführt: er hat sein Mandat niedergelegt. Er hat sich den Dank aller Chemnitzer verdient — durch seine Mandatsniederlegung.“

— Bei der Perlenfischerei im Voigtlande wurden 1868 141 helle, 39 halbhelle, 24 Sandperlen